

Pressemeldung

München, den 15.10.2020

## **Der schlafende Riese erwacht: Potenzial der Tiefengeothermie wird entwickelt**

*Erfolgreiches Praxisforum Geothermie.Bayern am 14.10.2020 im Bürgerhaus Pullach*

***Von den Auswirkungen gesetzlicher Regelungen auf die Geothermie bis hin zu den neuesten Entwicklungen der bayerischen Geothermieanlagen reichte das Themenspektrum beim Praxisforum Geothermie.Bayern 2020, das am 14. Oktober in Pullach stattfand. Das neue Format Hybridveranstaltung stieß mit über 100 TeilnehmerInnen auf reges Interesse.***

Auch unter Pandemiebedingungen konnte das Praxisforum Geothermie.Bayern am 14. Oktober im Bürgerhaus Pullach stattfinden. Neu war das Format der Hybridveranstaltung, die neben den 50 zugelassenen BesucherInnen vor Ort nochmals ebenso vielen vor den heimischen Monitoren die Teilnahme ermöglichte.

„Mit 23 Geothermieanlagen ist Bayern ein geothermischer Hotspot in Deutschland“, so Dr. Jochen Schneider von der Enerchange GmbH & Co. KG, der Veranstalterin des Praxisforums Geothermie.Bayern, in seinem Grußwort. „Sechs weitere Projekte sind aktuell in der konkreten Planung oder schon in der Umsetzung. Wir freuen uns, Ihnen beim diesjährigen Praxisforum Geothermie.Bayern neueste Entwicklungen aus Bayern aber auch aus Politik und Wissenschaft präsentieren zu können.“

### **Wärmewende durch Geothermie: Förderprogramme und gesetzliche Rahmenbedingungen**

In ihren Keywords zum Auftakt des Praxisforums Geothermie.Bayern thematisierten die Redner die erhebliche Bedeutung, welche die geothermale Fernwärme für die Wärmewende spielen kann und muss, wenn die Klimaneutralität erreicht werden soll. Indes stehen den großen Potenzialen der Geothermie immer noch wenig förderliche Rahmenbedingungen gegenüber. „Unter fairen Rahmenbedingungen kann die Geothermie die Wärmekosten fossiler Energieträger heute schon unterschreiten“, wie Helmut Mangold von der Innovative Energie für Pullach GmbH konstatierte.

Der Beitrag von Dr. Martin Pehnt vom ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg zielte auf die Dekarbonisierung der Wärme, vor allem der Fernwärmesysteme. Zudem erläuterte er die verschiedenen Förderprogramme, die für die Gestaltung der Wärmewende entwickelt wurden. In den fünf vom ifeu-Institut entwickelten Szenarien bis 2050 werden Fernwärmenetze eine bedeutende Rolle spielen mit einem Anteil der tiefen Geothermie bei 10 bis 15 Prozent je nach Szenario, was 15 bis 30 Terrawattstunden Wärme entspricht. Die Berechnungen des ifeu-Instituts zeigen dabei, dass die Tiefengeothermie die geringsten Wärmegestehungskosten unter den regenerativen Energieträgern aufweist. Pehnt ging unter anderem auf die Bedeutung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung ein, für die es bisher aus seiner Sicht jedoch erst einen sehr „zahmen“ Einstieg gibt. Ein wichtiges Förderinstrument ist das Bundesprogramm effektive Wärmenetze, welches das Markanreizprogramm ersetzen soll. Nach dem Vorschlag des ifeu-Instituts würde es in einem Grund-Set-Up eine Investitionsförderung von 40 Prozent auf die Investitionsgesamtkosten und auch Machbarkeitsstudien und Betriebskostenförderung für Wärmepumpen und Solarthermie vorsehen.

Eine ganze Reihe von neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen tangiert den Ausbau der Geothermie in den Versorgungsszenarien bis 2050, wie Benjamin Richter von Rödl & Partner in seinem Vortrag darstellte. So macht beispielsweise ein höherer CO<sub>2</sub>-Preis die klimafreundliche Wärmeerzeugung deutlich konkurrenzfähiger.

### **Forum I – geothermische Wärmeversorgung**

Forum I am Vormittag thematisierte anhand von Beispielen aus Praxis und Wissenschaft die geothermale Wärmeversorgung. Während die Stadt Wien noch in der Erhebung ihres geothermischen Potenzials ist, sind mitten in München am Heizkraftwerk Süd schon sechs Geothermiebohrungen erfolgreich niedergebracht.

In weiteren Vorträgen stellte Stefan Lange von MTU Aero Engines AG den Wärmebedarf des Industrieunternehmens im Nordwesten von München vor sowie die Überlegungen zur Nutzung der tiefen Geothermie zur Gewinnung von Wärme und Kälte. Der Ausbau der Tiefengeothermie in Bayern soll durch Verbundleitungen optimiert werden, wie auch Staatsminister Hubert Aiwanger auf dem Praxisforum im vergangenen Jahr angekündigt hatte. Dazu hat die Technische Universität München im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums ein Gutachten erstellt, das Dr. Maximilian Keim auf dem Praxisforum präsentierte.

### **Preiswürdige Geothermieanlagen und Nachwuchswissenschaftlerin**

Auch in diesem Jahr wurden auf dem Praxisforum Geothermie.Bayern wieder die besten Anlagen in den Kategorien Strom und Wärme ausgezeichnet. Zudem prämierte der Christian-Hecht-Preis die beste nachwuchswissenschaftliche Arbeit.

Der Preis für die beste geothermische Wärmeleistung ging an die Geothermieanlage Unterhaching der Erdwärme Grünwald. Als bestes geothermisches Kraftwerk wurde die Geothermie Traunreut ausgezeichnet. Als beste Nachwuchswissenschaftlerin wurde Laura Spitzmüller vom KIT gewürdigt.

### **Forum II – die Koproduktion von Strom und Wärme**

Die Nachmittagssession konzentrierte sich auf die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme in Geothermiekraftwerken. Partrick Ullmann von den SWM stellte den Ausbau der Kraftwerke im Südosten von München zu gekoppelten Wärme- und Stromerzeugungsanlagen vor. Kurz vor der Inbetriebnahme steht das Geothermiekraftwerk Garching an der Alz.

In Kirchweidach soll die sechste ORC-Anlage des italienischen Kraftwerksherstellers Turboden entstehen. Und im ostbayerischen Tengling hat das Projekt der Geoenergie Bayern gerade alle erforderlichen Genehmigungen erhalten, um mit dem Bohrplatzbau beginnen zu können. Die Referenten beleuchteten die unterschiedlichen Facetten der Projektentwicklung aus ihren jeweiligen Perspektiven – sei es aus unternehmerischer, beratender, technischer oder planerischer Sicht.

## **Zufriedene TeilnehmerInnen**

Positives Feedback gab es von den TeilnehmerInnen des diesjährigen Praxisforums Geothermie.Bayern – online, persönlich und auf Twitter. „Nachdem die meisten Veranstaltungen der letzten Monate ins Netz verlagert oder gleich komplett abgesagt wurden, waren die BesucherInnen froh, sich wieder treffen zu können“, resümierte Dr. Jochen Schneider nach der Veranstaltung. „Aus unserer Sicht war die Hybridveranstaltung ein sehr interessantes Format, das wir wiederholen möchten, bis im Herbst 2021 hoffentlich wieder eine normale Veranstaltung möglich ist.“

Weitere Informationen erhalten Sie auf [www.praxisforum-geothermie.bayern](http://www.praxisforum-geothermie.bayern)

### **Pressekontakt**

#### **Dr. Jochen Schneider**

Enerchange GmbH & Co. KG  
Tizianstr. 96, 80638 München  
Telefon +49 89 – 41 87 89 51  
Email [agentur@enerchange.de](mailto:agentur@enerchange.de)

#### **Karin Jehle**

Telefon +49 176 56 85 33 28  
[karin.jehle@enerchange.de](mailto:karin.jehle@enerchange.de)